

Zur Flora advena von Polzin in Hinterpommern.

Von

Fritz Römer, Polzin i. Pomm.

Wenn eine Ortschaft, die durch das Fehlen eines Schienenstranges von der Außenwelt mehr oder weniger abgeschnitten ist, Bahnverbindung erhält, so bekommt die Flora dieser Gegend Zuwachs. Gewaltige Erdmassen werden bewegt; die freigelegten Stellen bedecken sich spontan mit Pflanzenwuchs, oder sie werden vom Menschen aus technischen Gründen mit einer Strauch- oder Grasbekleidung versehen. Zwischen dem ausgestreuten Grassamen finden sich oft Samen von Phanerogamen, die bis dahin in der betreffenden Gegend fehlten. Durch den mit Eröffnung der Bahn gesteigerten Verkehr dringen ebenfalls Fremdlinge in die heimische Flora ein. Ein in ähnlicher Weise auf die Vermehrung der Flora wirkender Faktor ist der Neubau von Chausseen. Das Pflanzenkleid einer Ortschaft erhält auch durch die vom Menschen mit den Kulturgewächsen, durch Tiere, Wind und Wasser eingeführten Pflanzen ein verändertes Aussehen. Gartenpflanzen überschreiten die ihnen vom Menschen gesteckten Grenzen und dringen in urwüchsige Formationen ein. Alle aus den angegebenen Ursachen zwischen der heimischen Flora auftauchenden Pflanzen müssen zu der Flora *advena* oder Nebenflora eines Ortes gezählt werden.

Ein Teil der Einwanderer gibt nach kurzer Zeit die neuen Ansiedlungen wieder auf; andere fühlen sich wohl an den neuen Plätzen und belegen sie dauernd mit Beschlag. Selbstverständlich ist es unmöglich, eine scharfe Grenze zwischen indigenen und Adventivpflanzen zu ziehen; denn die Kinder unserer Flora, die wir heute als einheimisch bezeichnen, können ja erst, wenn man von den wenigen Relikten aus der Eiszeit absieht, nach der letzten großen Eisbedeckung zu uns gekommen sein. Deshalb muß auch den Fremdlingen, die sich in der Flora eines Gebietes eine Reihe von Jahren erhalten und weiter verbreitet haben, das Heimatrecht zugestanden

werden. Solche Bestandteile der Polziner Flora, die in dieser Abhandlung nicht weiter berücksichtigt worden sind, sind unter andern *Saponaria officinalis* L., *Oenothera biennis* L., *Galinsoga parviflora* Cav., *Senecio vernalis* W. K., *Helodea canadensis* (L. C. Rich.).

Im Jahre 1897 wurde die Bahnstrecke Polzin—Schivelbein eröffnet. Bereits im folgenden Jahre erschien *Rudbeckia hirta* L. zwischen den Haltestellen Ziezeneff und Simmatzig und bei Bahnhof Lutzig am Bahndamme. Schon im Herbst 1903, als die Linie Polzin—Bärwalde noch nicht dem Verkehr übergeben war, zeigte sich der Eindringling bei Lucknitz in der Nähe des Schienenweges, doch hat er sich an keinem der Standorte behaupten können. Durch den Bahnbau sind auch *Lepidium apetalum* Willd., *Matricaria discoidea* DC. und *Verbascum phlomoides* L. (1904—1907)¹⁾ zu uns gekommen. Die zuletzt genannte Pflanze erschien zuerst am Bahnkörper bei Popplower Mühle, von wo aus sie den Weg in die Kiefernsonnungen des Collatzer Waldes angetreten hat. Merkwürdigerweise ist *Lepidium ruderale* L., das ich an vielen Stationen der Stettin—Danziger Bahn sah, noch nicht bis Polzin vorgedrungen, indessen steht seine Ankunft zu erwarten; die nächsten mir bekannten Standorte sind Bahnhof Schivelbein und Gramenz. An den Bahndämmen bei Polzin tauchen auch *Lolium multiflorum* Lam., *Hordeum arenarium* Asch., *Salix acutifolia* Willd. und *Salix purpurea* × *vininialis* auf, die ausgesät, resp. angepflanzt sind. Die Erdbewegung bei dem Bau der Bahnstrecke Polzin—Falkenburg im Jahre 1903 begünstigte anfangs die Ausbreitung von *Chrysanthemum segetum* L., das bis dahin nur noch vereinzelt zwischen Kulturpflanzen bei Alt-Sanskow vorkam. Schnell ergriff die „Wucherblume“, die früher in großer Menge bei Polzin auftrat und die durch einen planmäßigen Ausrottungskrieg auf ein beschränktes Gebiet südwestlich der Stadt Polzin zurückgedrängt war, Besitz von dem neuen Boden und wanderte am Bahndamme entlang. Nach zwei Jahren kam ihre Wanderung zum Stillstande, und zur Zeit ist schon ein Rückgang zu bemerken. Es sei an dieser Stelle auch eines Ankömmlings in der pommerschen Flora gedacht, den ich bereits in den „Schriften der Physik.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg i. Pr.“ XLVIII. Jahrg. 1907, S. 210 erwähnte; *Luzula nemorosa* E. M. f. *rubella* Hoppe, wahrscheinlich mit Grassamen ausgesät, überzieht zwischen Gramenz und Neustettin stellenweise weite Strecken der Bahnböschungen; zwischen Neustettin und Groß-Küdde bekommt man sie nur vereinzelt zu Gesicht.

¹⁾ Durch die hinter den Artnamen in Klammern befindlichen Jahreszahlen wird die Beobachtungsdauer gekennzeichnet.

Gute Ausbeute an Adventivpflanzen liefern auch die Böschungen und Gräben der neu angelegten Chausseen. An der im Jahre 1891 erbauten Bramstädter Chaussee wurden *Reseda lutea* L. (1896—1905; leg. F. Krüger), *Bromus arvensis* L. und *B. racemosus* L. (1902—1905) konstatiert, an der im Jahre 1897 angelegten Bahnhofstraße *Ranunculus Sterenii* Andrzej. (nicht ganz typisch) und *Salvia verticillata* L. (1901—1903).

Auf Rasenplätzen stellen sich oft *Trisetum flavescens* P. B. und *Lolium multiflorum* Lam. ein, von denen namentlich die letzere Pflanze eine große Verbreitung (auch an Bahnböschungen) erlangt hat. Im Jahre 1903 wurde ein Teil des alten Kirchhofes in Anlagen umgewandelt. Zur Anlegung von Rasenflächen wurde unter andern *Lolium multiflorum* Lam. ausgesät, das auch in der *m. ramosum* Guss. erschien; doch beginnt die Verästelung erst über dem vierten Aehrchen von unten. Die sechs vorhandenen, 4—5 cm langen, sechs bis acht Aehrchen tragenden Aeste entspringen nicht aus der Achsel einer Hüllspelze. Dann folgen noch 21 Aehrchen. Sämtliche Aehrchen, auch die der Aeste, sind normal ausgebildet. Mit dem italienischen Raygras zusammen war *Silene armeria* L. (1903—1905) ausgestreut. *Erysimum orientale* R. Br. (1897; leg. F. Krüger) trat nur einmal in den Kurhaus-Anlagen auf.

Die Klee- und Leinfelder waren in früherer Zeit, als man sie mit ausländischem Samen besäte, wahre Dorados für den Botaniker; nachdem man aber zur Aussaat inländischen wohlgereinigten Samen verwendet, bieten sie nicht mehr so viel floristisches Interesse, doch wird man *Silene dichotoma* Ehrh. zwischen Klee selten vermissen. In einem Kleefelde bei Weißenbruch zeigte sie sich in Gesellschaft von *Barbarea intermedia* Bor. (1905, später den Standort nicht mehr besucht), in einem Kleeschlage bei dem Bahnwärterhause an der Rambiner Chaussee in Begleitung von *Rudbeckia hirta* L., *Delphinium consolida* L., *Nigella arvensis* L. und *Carduus* spec. ? (1906). Dort hat sich in der Nähe der Bahnstrecke der wohl mit Getreidesamen eingeführte *Lathyrus tuberosus* L. (leg. F. Krüger) schon über ein Jahrzehnt erhalten. Aus einem Klee- oder Luzernfelde entflohen ist vielleicht auch die bei Groß-Poppow eingebürgerte *Malva moschata* L. In einem Leinfelde vor dem Buslarer Walde fand ich neben den charakteristischen Leinbegleitern *Lolium remotum* Schrk. und *Camelina sativa* Crtz., *A. dentata* Pers. auffälligerweise auch *Brassica nigra* Koch. (1905), eine Pflanze, die in Westpreußen in Kartoffelfeldern und sogar auf Schutt subsontan auftritt (nach Hans Preuß-Danzig).

Auf einem Bauplatz in der Nähe des Wuggerbaches stand im Herbst 1899 ein ca. 1 m hohes, reich verzweigtes Exemplar von *Sisymbrium Loeselii* L. Vielleicht ist die Pflanze mit Samen von *Sinapis alba* L. ausgestreut, der in unmittelbarer Nähe kultiviert wurde. *Cannabis sativa* L. und *Phalaris Canariensis* L. gelangen oft mit Vogelfutter auf Schuttplätze, sind aber nur vorübergehende Erscheinungen.

Die in neuerer Zeit oft kultivierten und dann leicht verwildernden und sich einbürgernden *Trifolium incarnatum* L., *Vicia villosa* Roth und *Lupinus polyphyllus* Lindl. (letzterer auch in Wäldern als Wildfutter) werden an Chausseen und Wegrändern angetroffen, während *Inula helenium* L. (Dorfstraße in Arnhausen, 1902—1907), *Malva crispa* L., *Etschholzia Patrinii* Gcke. und *Mentha rotundifolia* × *longifolia* = *M. villosa* Willd., die in der Heilkunde unserer Vorfahren eine wichtige Rolle spielten, mit Vorliebe die Dorfstraßen besiedeln und verschiedentlich in der Umgegend von Polzin vorkommen.

Folgende den Gärten entflozene Pflanzen wurden unter einheimischen Vertretern der Flora beobachtet: *Aquilegia vulgaris* L. (Tempelburger Chaussee, 1900—1905), *Silene Gallica* L. (Jagertow 1900—1901), *Cornus stolonifera* Mich. (am Wuggerbach bei Luisenbad, 1900—1907), *Salvia verticillata* L. (Heideberge bei Jagertow, 1896—1900; leg. F. Krüger), *Chrysanthemum Parthenium* Benth. (Reinfeld, 1902—1907; Tempelburger Chaussee, 1902), *Polemonium coeruleum* L., auch fl. alb. (Chaussee nach Fünfsee, 1887—1907; leg. Winkelmann). Die letztere Pflanze ist von mir in genannter Gegend auch an zwei Oertlichkeiten, aber in beiden Fällen dicht bei Bauerngärten, gefunden worden; deshalb möchte ich sie nicht als Relikt aus der Eiszeit betrachten wie es in „Ein Ausflug nach Hinterpommern. Von J. Winkelmann“ in Jahrg. XXX dies. Verhandl. geschehen ist. Meine Nachforschungen darüber, ob *Polemonium* von einem urwüchsigen Standort in die Gärten gebracht worden, waren ergebnislos; die erhaltenen Auskünfte waren sehr unsicher und darum wertlos. Vielleicht ergeben weitere Untersuchungen ein anderes Resultat. Mit Blumensamen von *Amarantus caudatus* L., *Phlox* spec. u. a. zusammen ausgesät ist zuweilen *Phacelia tanacetifolia* Benth. An solchen Orten ist auch *Melandryum noctiflorum* Fr. anzutreffen. Die beiden zuletzt erwähnten Pflanzen vegetieren wohl einige Jahre hindurch in der Nähe ihrer ursprünglichen Standorte, vermögen aber in der hiesigen Flora nicht festen Fuß zu fassen. Außerhalb einer gärtnerischen Anlage, aber zweifellos dieser entstammend, zeigten sich einmal

Bromus unioloides H. B. K. und *Panicum miliaceum* L. (1901). In mehreren Gärten macht sich *Polygonum Sieboldii* hort. breit, das schwer auszurotten ist und sich wahrscheinlich im Laufe der Zeit einbürgern wird. Mit welcher Zähigkeit ausländische Pflanzen manchmal den besetzten Boden behaupten, beweist der in der botanischen Literatur aus der Umgegend von Wusterbarth bei Polzin schon lange bekannte *Mimulus luteus* L. Ueber *Sambucus racemosa* L. vgl. das in dies. Jahrg. der Verhandl. S. 24 Gesagte.

In einer Wiese bei Hammerbach sah ich im Jahre 1900 *Fritillaria meleagris* L. fl. alb. Daß in diesem Falle kein spontanes Auftreten der Schachblume vorliegt, geht daraus hervor, daß die 11 beobachteten Individuen dicht gedrängt zusammenstanden und einen kleinen Busch bildeten; jedenfalls sind die Zwiebeln mit Gartenerde auf die Wiese gelangt.

Nach Ascherson und Graebner, Syn. III, S. 23 beruhen die vorgeschobenen Posten von *Colchicum autumnale* L. in Holstein und Westpreußen — Pommern würde ein Verbindungsglied zwischen beiden Provinzen bilden — wohl nur auf Verwilderung. Bei Polzin wächst die Herbstzeitlose fern von menschlichen Wohnungen in den Wiesen zwischen der Bramstädter und Tempelburger Chaussee, wo Dr. Häser und ich sie im Herbst 1898 zuerst sahen. Seitdem habe ich den Standort alljährlich besucht. Die in der Zahl 15—26 erscheinenden Pflanzen sind auf einer Strecke von über 100 m Länge auf zwei, verschiedenen Besitzern gehörige, Wiesen verteilt und machen dort einen spontanen Eindruck. Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß die Knollen vor längerer Zeit mit Gartenerde hierher gebracht sind, die dann über die Wiesen verstreut wurden. In den letzten 40 Jahren zirka ist allerdings, wie ich durch Nachfrage festgestellt habe, eine solche Verbesserung des Bodens nicht vorgenommen worden. Auch bleibt immer zu bedenken, daß die von der Herbstzeitlose bewohnte Fläche zwei verschiedenen Eigentümern gehört, dem freilich entgegen gehalten werden könnte, die Pflanzen haben sich durch Samen weiter verbreitet.

Die nur auf Gräbern der Kirchhöfe und in Gärten wachsenden, zweifellos ausgesäten *Helleborus niger* L., *Campanula glomerata* L. f. *speciosa* Hornem., *Eryngium planum* L., *Calendula officinalis* L., *Aster salicifolius* Scholler usw. sind nicht zur Polziner Adventivflora zu rechnen, da die aufgezählten Spezies die ihnen von dem Menschen gesteckten Grenzen nicht überschritten haben.

Polzin, den 8. April 1908.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Fritz

Artikel/Article: [Zur Flora advena von Polzin in Hinterpommern. 124-128](#)